

# Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Sonntag, regelmäßige Sonntage „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnkade“, Sonntagspreis: Bei den Volantisten durchschnittlich RM. 2,70 hinzu tritt noch das Bestellgeld; bei den Vorzählern monatlich 1,00 RM, einschließlich Tragerlohn. Anzeigen: Grundzeile 25 Bg., totale 20 Bg., Anzeigen von auswärtig werden durch Postnachnahme erhoben. Gründungs- und Verlagsort: Friedberg (Hessen), Hauptstraße 12, Fernsprecher 18, Postfach-Conto Nr. 4959, Post-Transit a. 21.

## Eine neue Offensive in Flandern.

### Erfolgreiche Abwehr. — Der Waffenstillstand mit der Türkei. — Revolution in Ungarn, Graf Tisza ermordet.

#### Der deutsche Generalstab meldet:

W. E. G. Großes Hauptquartier, den 31. Oktober Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Amornen an der Eys wurde ein Teil der Besatzung abgetrieben. Südlich der Schelde und am Walde von Mormat zeitweilig Trillerleucht und kleinere Infanteriegefechte.

#### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalabschnitt südlich von Ostillon scheiterte. Südlich der Eise liefen wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen ab. Südlich von Landin zeichnete sich hierbei das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 270 besonders aus. Auch die bis zum Abend noch erneuter Feuerwirkung und unter Einfluß zahlreicher Panzerwagen mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe scheiterten. Wo es dem Gegner gelang, vorübergehend in unseren Linien Fuß zu fassen, warfen ihn unsere Geschütze wieder zurück. An der erfolglosen Abwehr der Panzerwagen haben die zweite Kompanie Inf. Regt. 414, die Minenwerfer-Kompanien 464 und 465, das Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 1 (sowohl der Unteroffizier-Kolonie der 4. Batterie) und Wieselwechel Hornstein der 2. Batterie Res.-Feldartillerie-Regt. Nr. 87 besonderen Anteil. Auf dem Kampffeld zwischen Migy le Comte und der Aisne blieb die Artillerieleistungsleistung Nordwärts von Herby wurden am Abend erneute heftige Angriffe des Gegners abgewiesen.

#### Seeresgruppe Gallwitz

Auf beiden Kanälen nahm die Artillerieleistungsleistung zu.

Die Fliegerleistung war gestern besonders regen. Wir schossen 18 feindliche Flugzeuge und 2 Heißluftballone ab. Leutnant Börr erlang seinen 35., Oberleutnant Wuffarth seinen 30., Leutnant Hantelmann seinen 25. Luftflug.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.

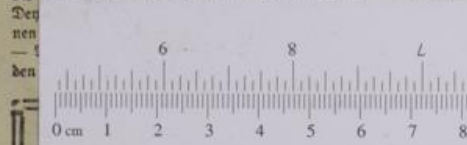
### Die Sicherheit der Kriegsanleihe

beruht auf dem gewaltigen deutschen Volkvermögen, den deutschen Goldenschatzen und der in den Stürmen des Krieges bewährten und gestählten Arbeitsamkeit, Anpassungsfähigkeit und Sparsamkeit des deutschen Volkes.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe!

#### Abendbericht.

Berlin, 31. Okt., abends. (WB, Amtlich.) Erneute Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der holländischen Grenze bis zum Schelde. Auf der Front sind keine wesentlichen Änderungen.



#### meldet:

Wien, 31. Okt. (WB, Amtlich) wird verlautbart: Das Oberkommando stellt bereits am 29. Oktober früh durch einen Parlamentarier die Verbindung mit der italienischen Seereschlacht her. Es sollte kein Mittel zur Vermeidung weiterer unnötiger Blutopfer, zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes unversucht bleiben. Das italienische Oberkommando nahm gegen diesen von den besten Absichten geleiteten Schritt zuerst eine unverkennbar ablehnende Haltung ein. Erst am 30. Oktober abends konnte General der Infanterie von Weber mit einer Absendung im Ein-

verständnis mit dem italienischen Oberkommando die Gesichtslinie zur Einleitung der Verhandlungen überschreiten. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz die Kriegsereignisse ihre Fortsetzung finden, so müssen die Schuld und Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschrieben werden.

Der Chef des Generalstabes.

### 38000 Tonnen versenkt.

#### Ein französischer Panzerkreuzer beschädigt.

Berlin, 30. Okt. (WB, Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 38000 Bdt. Handelschiffraum. Im Mittelmeer erzielte ein deutsches U-Boot einen Torpedotreffer auf einen französischen Panzerkreuzer; die weitere Wirkung des Erfolges konnte nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Feindliche Fliegerangriffe auf süddeutsche Städte.

Karlsruhe, 31. Okt. Heute Nacht warfen feindliche Flieger in der Umgehung von Rastatt Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. Auch die offene Stadt Virmansens wurde erneut von feindlichen Flugzeugen heimgesucht. Durch abgeworfene Bomben wurden leider drei Personen getötet und neun zum Teil schwer verletzt. Der verursachte Schaden ist gering.

#### Der Waffenstillstand mit der Türkei unterzeichnet?

London, 31. Okt. (WB.) Das Reutersbureau erfährt, daß die türkische Regierung dem Waffenstillstand zugestimmt hat.

London, 31. Okt. (WB.) Das Reutersbureau erfährt, daß der Waffenstillstand mit der Türkei am 31. Oktober mittags unterzeichnet worden ist.

(Zusatz des Reutersbureaus: Eine amtliche Meldung vom Abschluß des Waffenstillstandes liegt bisher nicht vor.)



ziehen die Soldaten unter Führung von Offizieren mit gewöhnlichem Säbel die Straßen. Hochrufe auf die Republik erschallen. Die Truppen haben sich des Othobahofes bemächtigt, dort wurden nach der Front fahrende Bataillone angehalten. Die Truppen schlossen sich sofort den Revolutionären an. In der Stadt ist auch die Zivilbevölkerung bewaffnet worden. Sie verfügt über ungeheure Mengen Munition und Waffen, da sie die ungarische Waffenfabrik geplündert hat. Der Kommandant von Budapest soll sich in den Händen ungarischer Soldaten befinden.

bewaffnet an die Spitze der Demonstration zu stellen. Der Zug bewegte sich in eine der Vorstädte, wo das Militärverhältnis gestört wurde und sämtliche dort in Haft befindlichen militärischen Häftlinge und wegen politischer und militärischer Vergehen verhafteten Personen und Soldaten befreit wurden. Es wurden Hochrufe auf die Republik ausgedrückt. Die Aufständischen besaßen reichlich Waffen und Munition.

#### Die Auflösung der Flotte. — Die Übergabe der Flotte.

Wien, 31. Okt. Das k. u. k. Kriegsministerium, Marinesektion, verlautbart folgendes: Auf allerhöchsten Auftrage wird verfügt: Allen Mannschaften, welche der nicht südländischen Nationalität angehören, kann auf Verlangen die Heimkehr bei gleichzeitiger dauernder Verurteilung erteilt werden. Die flotten Marineanstellungen und sonstigen Marineeigentum werden dem südländischen Nationalrat in Agrau und in Pola im Benehmen des lokalen Ausschusses sukzessive übergeben. Von den übergebenden k. u. k. Befehlshabern und Kommandanten ist die Geltendmachung des Eigentumsrechtes der nicht südländischen Staaten resp. Nationen zu seinerzeitiger Abklärung protokolllär ausdrücklich vorzubehalten. Da der Flottenwechsel aus internationalen Gründen nicht sofort durchführbar ist, wäre nach der Übergabe an den südländischen Nationalrat die Führung nationaler Abzeichen neben der Kriegsflagge kein Hindernis in den Weg zu legen. Dem genannten State steht frei, auf den Einheiten der Flotte und bei den Behörden nach ordnungsmäßiger Übergabe an den südländischen Nationalrat weiter Dienstleistung zu verbleiben. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abwicklung und der Erhaltung des Marineeigentums haben das Flottenkommando und das Kriegsministerium, Marinesektion, auf den sukzessiven Abgang der verantwortlichen Stabspersonen entsprechenden Einfluß zu nehmen. Vom Kriegsministerium Marinesektion, wird ein Vertreter mit dem südländischen Nationalrat in Agrau wegen der Festsetzung weiterer Details in Verbindung treten. Die k. u. k. Marinebefehlshaber und Kommandanten haben für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie die Regelung des Abtransportes weiter Sorge zu tragen. An das Donau-Flottenkommando ersucht überdies der Auftrag bei der Übergabe der Donauflotte an die südländische Regierung im gleichen Sinne vorzugeben und dementsprechend die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Wien, 31. Okt. (WB.) Die Mitteilung von der Übergabe der Flotte wurde in der gestrigen Sitzung der deutschen Nationalversammlung von österreichischer Seite zur Kenntnis der deutschen Abgeordneten gebracht und von der Verlesung mit Ausdrücken peinlicher Überraschung aufgenommen.

### Graf Tisza ermordet.

Budapest, 31. Okt. (WB.) Meld. des Unkar. Korresp. Graf Stephan Tisza ist das Opfer eines Attentates geworden. Auf einem Spaziergange mit einer Verwandten in der Hermitage wurde er von Soldaten durch Revolverkugeln getötet; seine Begleiterin ist angeblich verunndet.

### Die Lage in Oesterreich.

Oesterreich-Ungarn ist gewesen. Alle Nachrichten, die von dort her gelangen, zeigen, daß der alte Kaiserthron an der Donau in voller Auflösung begriffen ist. In Ungarn, wo die Revolution hat, sind die Soldaten in die Städte gezogen und haben die Regierungen Ministerien gestürzt, die die Herrschaft über die Bevölkerung inne hatten.

In den ungarischen Landesteilen meint man die Revolution nach russischen Mustern zu betreiben. Es wurden Arbeiter- und Soldatenräte gebildet, die die Herrschaft an sich gerissen haben. Dabei durchzogen Haufen von bewaffneten Soldaten das Land und trieben Revolution in ihrem Sinne, indem sie die Schlösser und Häuser der Grundbesitzer und Juden plünderten. Das einzige erfreuliche in dem wüsten Chaos, das sich aus dem österreichischen Kaiserthron gebildet hat, ist der feste und unerschütterliche Entschluß der Deutschen, ihre Nationalität hochzuhalten. In allen deutschen Landesteilen finden Versammlungen statt, in denen z. T. unter heftigen Ausfällen gegen das Haus Habsburg, das Geübte zum Deutschtum erneuert wird.